

Belgisch-Kongo – Die 10 Centimes-Postkarten vom 1. Januar 1909

Hans-Ulrich Doose

Nach der Umwandlung des Kongo-Freistaates in die Kolonie Belgisch-Kongo am 15. November 1908 wurden zunächst noch die alten Ganzsachen aus den Jahren 1897 und 1900 als sog. Vorläufer weiterverwendet. Sie blieben sogar noch bis zum 31. Juli 1909 als sog. Mitläufer gültig (siehe auch MB 111, S. 7 ff).



Zum 1. Januar 1909 wurden dann gem. Erlass vom 16. November 1908 Ganzsachen des ehemaligen Kongo-Freistaates aus den Jahren 1897 – 1900 mit Handstempel- bzw. Buchdruckaufdruck **CONGO BELGE** herausgegeben. Philatelistisch besonders herausfordernd dürften dabei die verschiedenen Einzelkarten zu 10 Centimes sein, die bei der Ausgabe das Inlandsporto für Belgisch-Kongo darstellten. Das hängt u.a. damit zusammen, dass – wie bereits mehrfach in anderen Beiträgen dargelegt – im Inland verwendete Karten sehr viel knapper sind als die (sehr häufig auch philatelistisch gebrauchten) Auslandskarten. Nach der Portoabsenkung zum 1. April 1910 stellten die 10 Centimes-Karten das Auslandsporto dar und konnten so noch bis zum 31. Dezember 1911 weiterverwendet werden. Wollte man alle verschiedenen Karten der 10 Centimes-Karten in In- und Auslandsverwendung zusammentragen, käme man mindestens auf die Summe von acht Karten – die drei verschiedenen Buchdruck- und sieben verschiedenen Handstempel-Aufdrucktypen noch nicht einmal eingerechnet.

Doch im Einzelnen:

Zunächst wurden in Brüssel noch vorhandene 10 Centimes-Karten des Kongo-Freistaates (SBEP Nr. 18) aus dem Jahr 1900 mit einem typographischen Aufdruck **CONGO BELGE** versehen und in die Kolonie geschickt (Abb.1).



Abb.1: 10 Centimes-Ganzsache mit Buchdruck-Aufdruck **CONGO BELGE** (SBEP No 23 T) auf der Urkarte aus dem Jahr 1900, nach der Portoabsenkung zum 1. April 1910 mit Aufgabestempel **STANLEYVILLE** vom 5. Mai 1910 als Auslandskarte nach Brüssel verwendet.

Bemerkenswert ist hierbei, dass diese Karten mit orangerotem statt hellrotem Wertstempel versehen sind – Karten aus der dritten Auflage der Nr. 18, die im Kongo-Freistaat nicht mehr zum Einsatz kamen.

In einem zweiten Zug wurden für die Karten Nr. 18, die noch bei den Poststellen in Belgisch-Kongo vorhanden waren, insgesamt sieben, sich geringfügig unterscheidende Handstempel **CONGO BELGE** in die Kolonie verschickt (Abb. 2).



Die dort überdruckten Karten werden im SBEP-Katalog unter der Nummer 23 L geführt (Abb. 3 und 4).

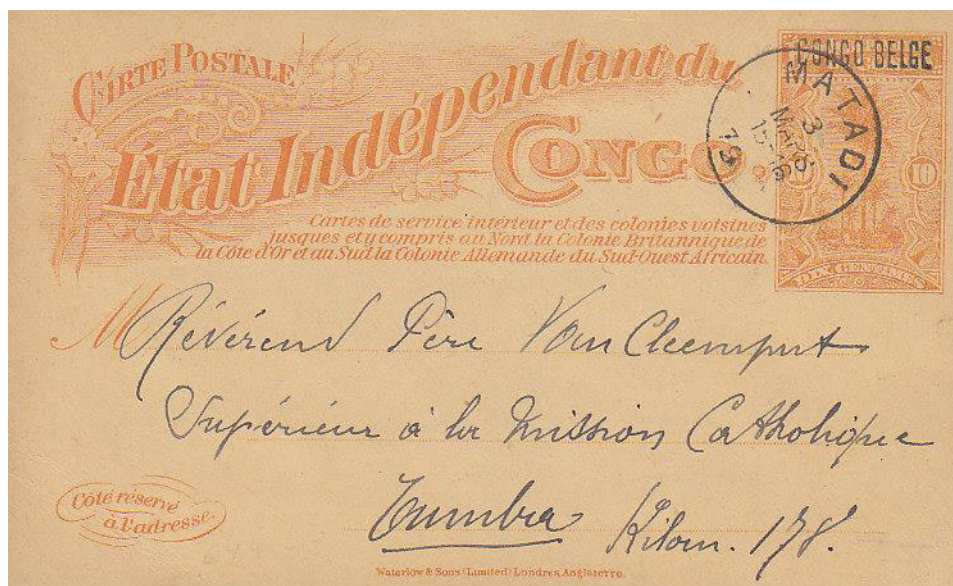


Abb.3: Eine der schwer zu findenden 10 Centimes-Postkarten mit Handstempel-Aufdruck **CONGO BELGE**, die innerhalb der Kolonie gelaufen sind, hier mit einem „Katzensprung“ 187 km von **MATADI** mit der Schmalspurbahn entlang der Livingstone-Fälle nach **TUMBA**.

Deutlich häufiger findet man aus der Zeit vom 1. Januar 1909 – 31. März 1910 Inlandspostkarten, die mit einer Zusatzfrankatur von 5 Centimes als Auslandskarte verwendet worden sind.



Eine weitere 10 Centimes-Karte stammt aus der sog. Tirage des Princes („Prinzen-Auflage“). Der Überlieferung nach entstand diese Ausgabe auf Anfrage Ihrer Königlichen Hoheit, der Gräfin von Flandern, die die Briefmarken und Karten mit Aufdruck CONGO BELGE ihren Enkeln schenken wollte. Da der Kolonial-Minister über keine vollständigen Sätze mehr verfügte, wurden in Brüssel entsprechende Marken und Ganzsachen neu gedruckt. Sie unterscheiden sich jedoch durch Abweichungen in den Farbnuancen (teilweise auch im Markenbild) und durch einen eigens vorgenommenen, gesonderten Buchdruckaufdruck (Abb. 5).



Abb.5: Ganzsache Nr. 23 P aus der sog. Prinzenauflage in lebhaftrot statt rotorange

Und schließlich kommen wir zu einer Karte, die man – zumindest, wenn man den Preisansatz im SBEP-Katalog von 650 € betrachtet – wohl als die seltenste Ganzsachen-Ausgabe von Belgisch-Kongo ansehen kann:

Eine 10 Centimes-Karte aus den (vermutlich sehr geringen) Restbeständen der Originalausgabe aus 1897, die in der Kolonie dann mit einem Handstempel-Aufdruck CONGO-BELGE versehen wurde (Abb. 6). Entsprechende, in Brüssel hergestellte Karten mit Buchdruck-Aufdruck existieren nicht.

Erkennbar sind diese Ganzsachen an nur zwei statt drei Legenden-Zeilen unter der Bezeichnung **Etat Independant du CONGO**).



Abb.6: Ganzsache Nr. 20 L, in der ersten Portoperiode mit 5 Centimes-Zusatzfrankatur für den Auslandsverkehr verwendet mit Aufgabestempel **BOMA** vom 8. Februar 1909 und Ankunstempel **BRUXELLES ARRIVEE** vom 27. Februar 1909.

Um noch einmal auf die anfangs gemachte Bemerkung zurückzukommen:

Wollte man alle möglichen Ausdruckvarianten in In- und Auslandsverwendung und den zwei Portophasen zusammentragen, käme man auf 34 Karten, allemal für ein 1 Rahmen-Exponat ausreichend – Herausforderung oder Lebensaufgabe?

Quellen:

- SBEP – Les entiers postaux du Congo et du Ruanda-Urundi (2021)
- André de Cock – Le Congo Belge et ses marques postales (1925)